

Probleme der Otto-Viten und ihrer Interpretation

Bemerkungen im Anschluß an eine Neuerscheinung¹⁾

Von

Jürgen Petersohn

Der Leser, der in einem Buch über „Reformmönchtum und Slawenmission im 12. Jahrhundert“ ein Gegenstück zu dem ähnlich formulierten programmatischen Aufsatz von Wilhelm Berges²⁾ vermutet, muß von vornherein enttäuscht werden. Berges hat im monastischen und kanonischen Reformstreben des 12. Jahrhunderts wichtige Voraussetzungen für die Slawenmission der Zeit nachweisen können. Die Grundlagen der Pommernbekehrung durch Otto von Bamberg dagegen sind nicht, wie der Titel von Demms Buch suggeriert, im Reformdenken Bamberger Klöster zu suchen, sondern in den persönlichen und politischen Beziehungen dieses Kirchenfürsten zum polnischen Herzogshof. Die Aufgabe, die heidnischen Pomoranen zu missionieren, wurde von außen her an den Bamberger Bischof herangetragen, und auch bei ihrer Durchführung haben mönchische Kreise nur eine untergeordnete Rolle gespielt. So bleiben, wenn die Otto-Viten unter der von Demm gewählten Fragestellung untersucht werden, nur moderne Reflexionen über die Gedanken, die Prüfeninger und Michelsberger Mönche sich nachträglich über die Bekehrungstätigkeit des Bamberger Bischofs machten. Um „wertsoziologisch-geistesgeschichtliche Untersuchungen zu den Viten Ottos von Bamberg“ geht es Demm denn auch in erster Linie; ein Thema freilich, das einerseits trotz aller Gelehrsamkeit und Belesenheit des Autors wegen schwerwiegender sachlicher und methodischer Mängel zu einer Karikatur des Forschungsansatzes wurde, das andererseits mit so zahlreichen nicht zum Gegenstand gehörenden Vorhaben befrachtet wurde, daß eine kri-

¹⁾ Eberhard Demm, Reformmönchtum und Slawenmission im 12. Jahrhundert. Wertsoziologisch-geistesgeschichtliche Untersuchungen zu den Viten Bischof Ottos von Bamberg (Historische Studien 419), Matthiesen Verlag, Lübeck und Hamburg 1970, 214 S., DM 32,—.

²⁾ Wilhelm Berges, Reform und Ostmission im 12. Jahrhundert, Wichmann-Jb. 9/10 (1955/56) S. 31—44, wiederabgedruckt in: Heidenmission und Kreuzzugsgedanke in der deutschen Ostpolitik des Mittelalters, hg. v. Helmut Beumann (1963) S. 317—336.